Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 152. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 30. März 1868.

Deutschland.

O. K. C. Reichstags-Verhandlungen.

4. Sitzung des norddeutschen Reichstages. (28. März.)

Eröffnung 11¼ Uhr. An den Tischen des Bundesrathes sind anwesend der Bundeskanzler Graf Bismarck, Präsident v. Delbrück und mehrere Vertreter der verbündeten Regierungen. — Die Tribünen sind mäßig besetzt.

Präsident Simson verliest eine lange Reihe von ihm bewilligter Urlaubsgesuche; auch das Haus genehmigte eine große Anzahl Urlaubsgesuche auf längere Zeit. — In Betreff des Gesuches des Abg. Windthorst, der „wegen dringender Geschäfte" 14 Tage Urlaub erbittet, beantragt Abg. v. Vincke (Minden) die Ablehnung des Gesuches aus denselben Gründen, aus denen das Haus dem Abg. Buddeberg den Urlaub verweigert habe. — Die Majorität entscheidet sich jedoch für Bewilligung des Urlaubes. — Auch gegen die Urlaubsbewilligung der Abgg. Mammen, Günther, Landgraf und v. Hammerstein erhebt sich Widerspruch, die Majorität bewilligt jedoch den Urlaub.

Der Präsident theilt sodann die bekannten Resultate der Schriftführer- und Commissionswahlen mit und macht Vorschläge über die geschäftliche Behandlung der eingegangenen Vorlagen; das Gesetz, betreffend die Unterstützung bedürftiger Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Ersatzreserve wird zur Schlußberathung gestellt und Abg. Dr. Friedenthal zum Referenten ernannt; dasselbe wird beliebt bezüglich des Vertrages mit Nordamerika betreffend die Staatsangehörigkeit (Referenten Meier (Bremen) und Dr. Schleiden), des Freundschafts- und Handelsvertrages mit der Republik Liberia (Ref. Abg. Roß), und den 4 Postverträgen. In Betreff der letzteren macht Abg. Twesten darauf aufmerksam, daß sie zum Theil schon seit dem 1. Januar d. J. in Kraft getreten sind, daß das Haus also nicht mehr in der Lage ist, sie zu ändern, sondern sie nur einfach anzunehmen oder abzulehnen, in welchem Fall die Form der Schlußberathung sich am besten empfiehlt. — Das Gesetz, betreffend die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen bei Eheschließungen wird einer besondern Commission von 14 Mitgliedern überwiesen, ebenso das Gesetz, betreffend die Verwaltung des Bundes-Schuldenwesens, nachdem der Vorschlag des Grafen Schwerin, das Gesetz der Finanz-Commission zu überweisen, in Folge mehrfach erhobenen Widerspruchs zurückgezogen worden.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Haushalts-Etats des norddeutschen Bundes für 1868. Der Entwurf lautet:

§ 1. Die nach dem Gesetze, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des norddeutschen Bundes für das Jahr 1868, vom 30. October 1867 zu entrichtenden einmaligen und fortlaufenden Pensionsbeiträge bleiben unerhoben.

§ 2. Die für das Jahr 1868 bereits erhobenen fortlaufenden Pensionsbeiträge, sowie die einmaligen Pensionsbeiträge von Gehältern oder Gehaltszulagen, welche vom 1. Januar 1868 oder einem späteren Tage ab bewilligt sind, werden zurückerstattet.

Ref. v. Bockum-Dolffs empfiehlt unveränderte Annahme. Die Aufhebung des Einziehens der Pensionsbeiträge stellt sich nach allen Seiten hin als eine Forderung der Gerechtigkeit dar. Man soll nicht mit der einen Hand nehmen, was man mit der anderen gab. Für den Bund aber empfiehlt sich diese Aufhebung um so mehr, als seit Beginn dieses Jahres auch in Preußen die Pensionsbeiträge in Wegfall gebracht sind. Die auf den Bund übernommenen Beamten sind unter denselben Bedingungen übernommen, denen bisher die preußischen Staatsdiener unterworfen waren. Wären die aus Preußen übernommenen Beamten preußische Beamte geblieben, so würden sie ihre Pensionsbeiträge nicht ferner zu zahlen haben; es ist demnach nur ein Act der Gerechtigkeit, wenn sie auch als Bundesbeamte von dieser Abgabe befreit werden. In noch höherem Grade ist dies bei denjenigen Bundesbeamten der Fall, die früher außerpreußischen Staaten angehörten, denn diesen ist dadurch, daß sie Bundesbeamte wurden, eine Abgabe auferlegt worden, die sie früher nicht kannten, sie sind also direct schlechter gestellt worden. Außerdem wird mit Aufhebung der Pensionsbeiträge einem äußerst lästigen Rechnungswesen ein Ende gemacht. Auch daß für die Offiziere der Bundesarmee und Bundesmarine sowie für die auf dem Bundes-Militär-Etat stehenden Beamten die Pensionsbeiträge in gleicher Weise in Wegfall gebracht werden sollen, muß aus denselben Gründen befürwortet werden, weil auch hier die Pensionsbeiträge nur zu dem Zwecke aufrecht erhalten wurden, um nicht die eine Kategorie der Gehalts-Empfänger günstiger zu stellen als die andere.

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte unverändert angenommen.

Es folgt die Schlußberathung über den bekannten Antrag der Abgeordneten Twesten, Lasker und Gen. auf Abänderung der Geschäfts-Ordnung.

Von Seiten der Linken ist eine Anzahl Amendements eingebracht, deren wesentlichste sich auf die Behandlung des Bundes-Etats und auf den sofortigen Eintritt der namentlichen Abstimmung bei zweifelhafter Probe und Gegenprobe beziehen. Außerdem liegt ein Amendement des Abg. Graf Eulenburg und eine Reihe von Anträgen auf Abänderung anderer Punkte der Geschäftsordnung vor, die jedoch vom Präsidenten als mit dem Twesten'schen Antrage nicht unmittelbar zusammenhängend von der Discussion ausgeschlossen werden. Endlich beantragen die Abgeordneten v. Wedemeyer und Gen. den Antrag Twesten-Lasker nebst den dazu gestellten Amendements einer Commission zur Berichterstattung zu überweisen.

Gegen diesen letzteren Antrag erklärt sich der durch den Telegraph aus Dresden citirte Referent Abg. Schwarze: Der dafür geltend gemachte Grund, daß der in der vorigen Session erstattete Commissionsbericht vielen Mitgliedern nicht vorliege, der Gegenstand also für die Schlußberathung nicht reif erscheine, sei in keiner Weise stichhaltig. Die Motive jenes Berichtes ließen sich, kurz zusammengefaßt, der Versammlung schnell vorführen; die Angelegenheit wieder einer Commission überweisen, heiße nichts Anderes, als dieselbe ad Graecas Calendas vertagen und dies lasse sich um so weniger rechtfertigen, als man dem bevorstehenden Zollparlamente doch mit einer möglichst brauchbaren Geschäftsordnung entgegentreten müsse.

Abg. Wagener (Neustettin): Einzelne Punkte des Twesten-Lasker'schen Antrages erkenne ich als Verbesserungen an, andere würde ich annehmen, wenn sie anders formulirt und gruppirt wären, im Ganzen aber kann ich dem Antrage meine Zustimmung nicht geben. Ich wünschte denselben durch eine Commission sachlich beleuchtet, damit die Veränderung auch eine wirkliche Verbesserung werde. Die Herren Antragsteller scheinen das englische Parlamentsverfahren als Muster genommen und die Absicht gehabt zu haben, dies auf unsere Verhältnisse zu übertragen, ohne zu berücksichtigen, daß dieselben von den englischen weit verschieden sind. — Der Redner geht hierauf auf das Materielle des Twesten'schen Antrages näher ein, wird jedoch vom Präsidenten wiederholt darauf hingewiesen, daß es sich vorläufig nur um den Wedemeyer'schen Antrag handle.

Abg. Wagener (gereizt): Ich kann meine Ausführungen für den letzteren nur durch ein sachliches Eingehen auf die Hauptfrage begründen. Wenn mir dies nicht gestattet wird, so werde ich für jetzt den Twesten'schen Antrag pure ablehnen und meine Ausführungen bei späterer Gelegenheit wieder aufnehmen.

Präsident Dr. Simson: Das würde mir auch das Angenehmere sein. (Heiterkeit.)

(Der Abg. Wagener verläßt die Tribüne.)

Abg. Dr. Waldeck (für Ueberweisung an eine Commission): Der Herr Referent hat als Grund für die sofortige Schlußberathung die Nothwendigkeit geltend gemacht, dem bevorstehenden Zollparlamente mit einer möglichst brauchbaren Geschäftsordnung entgegenzutreten. So sehr ich dies auch als wünschenswerth anerkenne, so halte ich es doch für erforderlich, daß wir selbst diese neue Geschäftsordnung erst aus der Praxis genauer kennen und zwar um so mehr, als die Abgeordneten der süddeutschen Staaten an theilweise ganz verschiedene und abweichende Geschäftsordnungs-Bestimmungen gewohnt sind. Sodann aber scheint mir der vorliegende Entwurf auch materiell nicht genügend; er enthält Stellen, die nicht das sagen, was sie ausdrücken sollen, und schon das Dasein der gestellten Amendements würde eine Ueberweisung an die Commission rechtfertigen, die ich Ihnen dringend empfehle.

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) erklärt sich gleichfalls für eine Commission unter der Voraussetzung, daß man dieselbe neu wähle, daß ihr alle auf Aenderung der Geschäftsordnung eingegangenen Anträge überwiesen werden, und daß sie die ganze Geschäftsordnung einer Totalrevision unterwerfe. Der Twesten'sche Antrag helfe zwar einigen wesentlichen Mängeln ab, sei aber lange nicht ausreichend. Es sei noch eine große Anzahl von Punkten, die geändert werden müßten; so bedürften die Wahlprüfungen einer neuen Regelung, die Beschlußfähigkeit des Hauses müsse auf eine geringere Zahl von Mitgliedern herabgesetzt werden u. s. w. Der vorliegende Antrag entspreche auch nicht einmal seinem Zweck; namentlich sei der erste Theil desselben bedenklich, da er die Berathung nur complicirter mache. Die Ueberweisung an eine Commission sei deshalb dringend zu empfehlen.

Abg. Twesten: Durch die Annahme des Wedemeyer'schen Antrages würden Sie ihren früheren Beschluß über die geschäftliche Behandlung meines Antrages vollkommen aufheben. Jedenfalls halte ich es für nothwendig, in die General-Debatte über die Hauptfrage einzutreten, ehe über die Ueberweisung an eine Commission beschlossen wird, da der Abg. Wagener selbst bewiesen hat, daß es unmöglich ist, den Wedemeyer'schen Antrag zu discutiren, ohne die Hauptfrage sachlich zu berühren. Die für die Ueberweisung geltend gemachten Gründe haben mich von der Nützlichkeit einer solchen Maßregel nicht überzeugen können; der Abgeordnete Waldeck ist immer ein Freund der Commissionsberathungen gewesen, ich halte eine solche, wenn sie nicht dringend erforderlich ist, für einen großen Mangel der parlamentarischen Behandlung. Gerade jetzt haben wir noch Zeit, die gestellten Anträge im Plenum mit Ruhe durchzuberathen, später wird uns dieselbe knapp zugemessen sein; ich bitte Sie deshalb, auf eine Vertagung der Angelegenheit nicht einzugehen.

Der Antrag des Abg. v. Wedemeyer wird in der hierauf folgenden Abstimmung mit geringer Majorität angenommen.

Präsident Simson stellt nunmehr die Frage zur Erörterung, ob eine neue Commission gewählt werden oder die Anträge der gewählten Geschäftsordnungs-Commission übergeben werden sollen.

Abg. Wedemeyer wünscht eine neue Commission.

Abg. Braun (Wiesbaden) wünscht die Geschäftsordnungs-Commission noch durch einige Mitglieder verstärkt zu sehen.

Abg. v. Unruh: Wozu haben wir denn gestern eine Geschäftsordnungs-Commission gewählt, wenn wir gleich den ersten Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung einer neuen Commission übergeben wollen? Auch die Verstärkung der Commission ist nicht anzurathen; 14 Mitglieder arbeiten besser und präciser als 21.

Abg. v. Bernuth: Als Vorsitzender der Geschäftsordnungs-Commission möchte ich bitten, derselben doch nicht gleich a priori ein Mißtranensvotum zu geben. Ich schließe mich dem Abg. v. Unruh an.

Abg. Braun zieht seinen Antrag zurück; die Anträge werden der schon gewählten Commission überwiesen.

Schluß 12¾ Uhr. Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Berlin, 27. März [Amtliches.] Se. Majestät der König hat gestern Nachmittag um 4 Uhr, dem großherzoglich sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen v. Beust, welcher zugleich von Ihren Hoheiten den Herzögen von Sachsen und von Anhalt, sowie von Ihren Durchlauchten dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und den Fürsten Reuß älterer und jüngerer Linie in der Eigenschaft eines Minister-Residenten am hiesigen Hofe beglaubigt gewesen, eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen diejenigen Schreiben entgegengenommen, wodurch er von den gedachten Souveränen aus seiner bisherigen Stellung abberufen wird.

Se. Majestät der König hat dem General-Major z. D. v. Bültzingslöwen, bisherigen Commandanten von Wesel, den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Obersten z. D. v. Kracht, bisherigen Commandanten von Wittenberg, den königl. Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Seconde-Lieutenant Heinke im 8. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 70, und dem Husaren Winter im 1. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 8, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; den Regierungs- und Schulrath Wätzoldt zu Breslau zum Geh. Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ernannt; den Kataster-Secretären Voßwinkel zu Arnsberg und Müller zu Minden den Charakter als Rechnungsrath; sowie dem Domänen-Pächter, Ober-Amtmann Wenzel zu Brachwitz den Charakter als Amts-Rath verliehen.

Der königl. Kreisbaumeister Nath zu Elbing ist zum königl. Bau-Inspector ernannt und demselben die Land-Bau-Inspector-Stelle zu Danzig verliehen worden. — Der Baumeister Neumann zu Bonn ist zum königl. Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeisterstelle für den Baukreis Euskirchen mit dem Wohnsitze in Bonn verliehen worden. — Der Diätar Carl Ferdinand Bläser ist als Geheimer Kanzlei-Secretär bei dem königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angestellt worden. — Der bisherige Kanzlei-Hilfsarbeiter Wilhelm Lietert ist als Geh. Kanzlei-Secretär bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angestellt worden.

Berlin, 28. März. Nach dem Vortrage des Militär-Cabinets hielten Se. Majestät der König Parade über die hiesigen Cavallerie-Regimenter (zu Fuß) ab und nahmen dann zahlreiche militärische Meldungen entgegen, sowie auch die des kaiserl russischen General-Adjutanten Ignatieff. Nach dem der Parade folgenden Frühstück empfingen Se. Majestät den General der Infanterie v. Manstein und hierauf den Vortrag des Civil-Cabinets. (St.-Anz.)

[In der gestern stattgehabten fünften Plenarsitzung des Bundesrathes] des deutschen Zollvereins führte der Graf v. Bismarck-Schönhausen den Vorsitz. Nach Verlesuug des Protokolls der 4. Sitzung wurden folgende Vorlagen des Präsidiums, betreffend: das Regulativ über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden Waaren; — die Creditirung der Abgaben von Salz; — die Registrirung unvollständig declarirter Waaren-Sendungen; — Aenderungen der 1. Abtheilung des Zollvereins-Tarifs; — Ermäßigung der Eisenzölle; — den Bauschsummen-Etat für das Herzogthum Lauenburg; — die Theilung der im Herzogthum Lauenburg aufgekommenen Nachsteuer — an die betreffenden Ausschüsse überwiesen. Eine Mittheilung Badens, betreffend die innere Steuer, die Uebergangs-Abgabe und die Ausfuhr-Vergütung für Bier, soll durch das Protokoll zur Kenntniß der Regierungen gebracht werden. Auf den Bericht des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen (Referent Riecke) wurden die Anträge Preußens, betreffend den Besoldungsetat der Hauptämter Lüneburg und Schweidnitz, angenommen. Eine Petition des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in Stettin, betreffend die Verzollung havarirter Güter, wurde an den Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen verwiesen.

♂ [Zu den Ernennungen für die hannoverschen Aemter] erfahren wir, daß dieselben sich auf circa 100 dieser Aemter erstrecken, welche für gewisse Functioneu zu 35 Kreisen vereinigt sind; es sind also 100 Amtsleute, von denen 35 als Kreis-Hauptleute fungiren. Aus den Listen der Ernennungen wird sich ergeben, daß zu diesen Stellen fast ausschließlich eingeborne hannoversche Beamte definitiv ernannt sind. Außer den 4 bis 5 altländischen Beamten, welche schon dort fungirt haben, treten uns nur noch zwei entgegen, der Ritterschafts-Rath v. Pfuel, welcher seit der Occupation in der Civil-Verwaltung Hannovers thätig war, und der Graf Pfeil-Neurode, welchem jüngst ein Commissorium in Schleswig-Holstein übertragen war. Wo es irgend möglich war, sind die Amtleute an ihren Stellen zu Kreishauptleuten ernannt worden, und wo es einer Vacanz oder irgend eines anderen Grundes wegen nicht anging, da ist entweder ein Amtmann aus benachbartem Amte oder ein Amts-Assessor dazu ernannt worden. Soweit irgend thunlich, soll bei den Kreishauptleuten die Anciennität berücksichtigt werden.

♂ [Das landwirthschaftliche Museum] wird in diesen Tagen eine Sammlung von Gegenständen aus der Pfahlbautenperiode erhalten, bestehend aus Knochen von Hausthieren, Wild, Steingeräthen und dergl. mehr, lauter Resten, welche der von Karl Vogt in seinen Vorträgen oft genannte Messikommer in Robenhausen gesammelt hat.

♂ [Abgaben von Tabaksblättern.] Der Finanzminister hat jetzt die Abrechnung über die gemeinschaftlichen Uebergangsabgaben von Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten für das Jahr 1867 aufgestellt, und zwar nach drei Zeitabschnitten, nämlich vom 1. Januar bis 14. Juli, vom 14. Juli bis 15. Novbr. und vom 15. Novbr. bis Ende Decbr. Es sind diese Abschnitte erforderlich gewesen, weil mit dem 15. Juli der freie Verkehr mit Tabaksblättern und Tabaksfabrikaten auch mit Nassau, Frankfurt a. M. und den früheren baierischen und hessischen Gebietstheilen und seit dem 15. Novbr. mit der preußischen Provinz Schleswig-Holstein begann. Es sind aus dem ersten Abschnitt 68,249 Thlr., aus dem zweiten 46,877 und aus dem dritten 18,296 Thlr. zur Vertheilung gekommen.

[Zum katholischen Feldprobst] ist der Probst Namszanowski designirt. Wie das „Märk. Kirchbl." mittheilt, wird er vom Papste zur bischöflichen Würde erhoben werden; der Informationsproceß sei eingeleitet. Sonstige Zeitungsangaben bezüglich eines Bischofs von Berlin bei St. Hedwig seien unrichtig.

[In Bezug auf die Vorkommnisse auf Hamburger Auswanderungsschiffen] hat, wie der „Staatsanz." meldet, das Schatzdepartement zu Washington an den Senat eine Reihe von Vorschlägen gerichtet. In denselben wird die Nothwendigkeit hervorgehoben, bessere Maßregeln zum Schutz der Zwischendeck-Passagiere und eine schleunige Revision der bestehenden Gesetze zu treffen. Es soll bestimmt werden, daß Zwischendecks-Passagiere nur in einem Deck untergebracht werden; daß nur je zwei Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren (bisher acht Jahren) als eine Person gelten; daß jedes Schiff, welches ein Geschäft daraus macht, Passagiere aufzunehmen, einen vollständigen Vorrath von Medicin, der für etwaige Krankheiten der Passagiere sowohl wie der Mannschaft ausreicht, und einen tüchtigen Arzt oder Wundarzt an Bord haben soll; endlich sollen bezüglich der Lüftung und des Kochens an Bord Verbesserungen getroffen werden.

Königsberg, 28. März. [Bewilligung.] Dem Vernehmen nach ist auf Antrag des Oberpräsidenten noch eine halbe Million zur Beschaffung von Saatgetreide für die Nothstandsdistricte bewilligt worden.

Kiel, 28. März. [Marine.] Laut eingegangener Meldung ist die norddeutsche Brigg „Musquito" am 26. d. aus Vigo in Corunna eingetroffen; die Brigg „Rover" wird in den ersten Tagen des nächsten Monats von Vigo nach Plymouth abgehen.

Darmstadt, 28. März. [Eisenbahn.] Nach einem der Abgeordnetenkammer vorgelegten Gesetzentwurf wird die Höhe der gesetzlich erforderlichen Einzahlung auf Actien der oberschlesischen Eisenbahngesellschaft auf nur 25 Procent festgesetzt.

München, 28. März. [Unruheu. — Ludwig I.] In Traunstein in Oberbaiern haben anläßlich der Landwehr-Control-Versammlungen Widersetzlichkeiten stattgefunden, so daß militärische Hilfe aufgeboten werden mußte. — König Ludwig I. hat in seinem Testamente über seinen Nachlaß zur Begründung von Fideicommissen zu Gunsten der Prinzen Luitpold und Adalbert verfügt.

Augsburg, 28. März. [Unruhen.] Der „Allgemeinen Zeitung" wird über die Unruhen in Traunstein telegraphirt, daß die heutige Controlversammlung der Landwehr durch aufrührerische Auftritte vereitelt wurde. Generalmarsch wurde geschlagen und die Aufruhracte verlesen — aber vergeblich. Das Rathhaus wurde demolirt. Häuser und Läden der Stadt wurden geschlossen und die Gensdarmen arg gemißhandelt. Die Behörden requirirten Militär von München.

Auch in Frostberg kam es zu ähnlichen Excessen. Die Aufrührer führten die Losung: „Wir wollen nicht preußisch schwören!"

Oesterreich.

Wien, 28. März. [Das Bisthum Breslau.] In einer der letzten Sitzungen des Ministerrathes stellte, wie Brünner Blätter melden, Dr. Hasner den Antrag, es mögen die nöthigen Unterhandlungen eingeleitet werden, damit die zur Breslauer Diöcese gehörigen Theile des österreichischen Schlesiens vom Bisthum Breslau losgelöst und mit einer einheimischen Diöcese vereinigt würden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Einige Schwierigkeiten wird die Auseinandersetzung wegen der Herrschaft Johannisberg bereiten, die dem Fürstbischofe von Breslau vertragsmäßig als Tafelgut gesichert ist und in dessen Besitze das Bisthum zu erhalten die preußische Regierung gewiß nicht säumen wird.

Wien, 29. März. [Die confessionellen Gesetze.] Der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Unterrichtsminister Dr. Hasner sind aus Ofen hier wieder eingetroffen. In parlamentarischen Kreisen herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die Sanctionirung des gesammten Complexes der confessionellen Gesetze, wie dies auch schon von Anfang an in Aussicht genommen worden, nach deren endgiltiger Erledigung in beiden Häusern des Reichsraths zuversichtlich zu erwarten ist. Alle gegentheiligen Gerüchte, insbesondere die Nachricht, daß die Votirung jener Gesetze nur als eine Pression auf die päpstliche Regierung dienen solle sowie das Gerücht von einer beabsichtigten Sendung des Erzbischofs v. Haynald nach Rom werden als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau,** 30. März. [Der Regierungs- und Schulrath Waetzold] ist zum Geh. Regierungs- und Vortragenden Rath im Ministerium des Unterrichts ernannt worden, um neben dem Geh. Rath Stiehl die Angelegenheiten des Elementarunterrichts zu bearbeiten, in welchen letzterer bisher allein das Decernat geführt hat, da bekanntlich früher auch die Bearbeitung des Elementar-Unterrichtes mit dem Decernat des höheren Unterrichtswesens vereinigt war. Dann trat eine Theilung ein und hat das Unterrichtswesen einen solchen Umfang gewonnen, namentlich das elementare, daß schon früher die Heranziehung eines Hilfsarbeiters für nöthig erachtet wurde; jetzt ist nun durch jene Berufung die provisorische Anordnung eine definitive geworden.

Breslau, 29. März. [Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft] hat die Gesammtdividende für die Stammactien pro 1867 auf 13⅔ pCt. festgesetzt. Die diesmalige Rücklage in den Erneuerungsfonds wurde auf 780,000 Thlr. normirt.

---

m. [Feuer.] Vorgestern Abend gegen 8 Uhr rückte die Hauptfeuerwache nach dem Hause am Wäldchen Nr. 11, woselbst ein nicht unbedeutender

Schornsteinbrand ausgebrochen war, der indessen bald gelöscht wurde. In der 10. Stunde wurde die Hauptfeuerwache nochmals alarmirt und sollte in einem zu dem Grundstücke Antonienstraße Nr. 17 gehörigen Seitenhause ebenfalls ein Schornsteinbrand ausgebrochen sein, doch wurde hier von einer Feuersgefahr nichts mehr wahrgenommen.

Breslau, 30. März. Angekommen: Se. Exc. Graf von Maltzan, Erb-Ober-Kämmerer von Schlesien und freier Standesherr, aus Schloß Militsch. Se. Durchlaucht Fürst Scherbatoff, Gouverneur, aus Kalisch.

[Auffinden einer ertrunkenen Person.] Am 27. d. M. Morgens 7 Uhr wurde der Leichnam einer weiblichen Person aus der Oder an der Kämpfschen Landzunge ans Land gezogen und erkannte man später in der Entseelten die Ehefrau eines hiesigen Maurergesellen, welche sich am gedachten Tage Morgens bald nach vier Uhr heimlich aus ihrer am Burgfeld belegenen Behausung entfernt hatte, ohne wieder dahin zurückzukehren. Jedenfalls hat dieselbe ihrem Leben vorsätzlich ein Ende gemacht. (Int.-Bl.)

* **Görlitz**, 28. März. [Wette.] Die „Nied. Ztg." berichtet: Bei einem heute stattgefundenen Wettritt zwischen einem Offizier des 38. Füsilier-Regiments und einem hiesigen Kaufmann, wobei es sich um 12 Flaschen Champagner handelte, siegte der Erstere, indem er eine Meile Weges in 14 Minuten zurücklegte, während der Letztere das Ziel erst in 17 Minuten erreichte.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. n Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 28. März 10 U. Ab.	333,90	+1,2	N. 2.	Bedeckt.
29. März 6 U. Mrg.	334,29	—0,2	N. 2.	Bedeckt.
2 U. Nachm.	334,90	+2,8	N. 2.	Trübe.
10 U. Abds.	335,25	+1,4	N. 2.	Bedeckt, Regen.
30. März 6 U. Mrg.	335,43	+1,0	NO. 1.	Bedeckt, Regen.

Breslau, 30. März. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. — Z. U.-P. 4 F. 7 Z.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Florenz, 28. März. In parlamentarischen Kreisen gilt die Annahme des Mahlsteuergesetzes für äußerst unsicher. — Die Aufregung unter den Studenten der Universitäten in Turin und Bologna dauert fort; ein Theil derselben hat beschlossen, an den Vorlesungen nicht mehr Theil zu nehmen.

Nizza, 28. März. Der Großfürst Thronfolger hat gestern den Präfecten, den commandirenden General und den Maire der Stadt Nizza, sowie mehrere russische Generale zur Tafel gezogen. Der Präfect, Mr. Gavini, complimentirte den Großfürsten Namens des Kaisers. Der Czarewitsch antwortete, indem er sein Bedauern darüber ausdrückte, nicht nach Paris gehen zu können, um die Majestäten zu begrüßen. Der Großfürst ist heute Nachmittag um 3 Uhr abgereist; er wird 24 Stunden in Stuttgart verweilen. Bei seiner Abreise hinterließ er 5000 Frcs. für die Armen der Stadt.

Paris, 28. März. In diplomatischen Kreisen wird versichert, daß der Erzherzog Ludwig Victor als Vertreter des Kaisers von Oesterreich den Vermählungsfeierlichkeiten des Kronprinzen von Italien beiwohnen werde.

Paris, 28. März. Das in den Zeitungen bereits erwähnte neuerliche Rundschreiben des Grafen Bismarck an die Vertreter Preußens im Auslande ist am 25. d. hierselbst eingetroffen. Dasselbe beschränkt sich darauf, wie an unterrichteter Stelle verlautet, zu constatiren, daß der Prinz Napoleon während seiner Reise in Deutschland mit keiner politischen Mission beauftragt gewesen, und daß die Beziehungen zu Frankreich fortdauernd ausgezeichnet sind.

Brüssel, 28. März. Die neuesten Berichte aus Charleroi lauten beruhigender, neue Ruhestörungen sind nicht vorgekommen, obwohl sich die Aufregung noch nicht völlig gelegt hat. Die von hier nach Charleroi gesandten Truppen werden morgen zurückkehren.

Brüssel, 28. März. In Folge der drohenden Haltung, welche die Arbeiter an mehreren Punkten der Umgegend von Charleroi wieder eingenommen haben, ist an die in Brüssel garnisonnirende Cavallerie die Ordre ergangen, sich marschfertig zu halten.

Brüssel, 29. März. Nach hier eingegangenen Meldungen sind seit gestern in Chatelet neue Ruhestörungen vorgekommen. Die Cavallerie war genöthigt, zwei Mal gegen die Aufrührer vorzugehen, wobei zahlreiche Verwundungen vorgekommen sind.

Brüssel, 29. März. Im Hennegau fand heute eine große Versammlung von Arbeitern statt, welche sich friedlich verhielt. Ein ministerielles Circular fordert die Arbeiter zur Ruhe und die Grubenherren zur Versöhnlichkeit auf.

Paris, 29. März. Der „Moniteur" veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers über die mobile Nationalgarde, welcher die Genehmigung des Kaisers erhalten hat. Nach diesem Bericht wird die mobile Nationalgarde in etwa 5 Jahren ihre normale Effectivstärke, deren Maximum 550,000 Mann beträgt, erreicht haben. Das Bataillon, welches in 8 Compagnien zerfällt, wird alsdann auf die Höhe von 2000 Mann gebracht sein, wobei die Majore, die Hauptleute, die übrigen Offiziere so wie die als Instructoren dienenden Unteroffiziere nicht mit eingerechnet werden. Die genannten Offiziere werden in Friedenszeiten nicht besonders besoldet werden. In jedem Departement besteht ein General-Commando der mobilen Nationalgarde, welches von dem die entsprechende Subdivision der Armee commandirenden General geführt ist. Dem Bericht ist noch ein besonderes Capitel angefügt, durch welches die Ermächtigung zur Bildung von Schützencompagnien und freiwilligen Artillerieabtheilungen ertheilt wird.

Paris, 29. März. „Patrie" theilt mit, daß morgen ein Ministerrath und eine Geheimrathssitzung unter dem Vorsitze des Kaisers behufs Prüfung der Frage wegen der Wahlen stattfinden werden.

Dasselbe Blatt meldet, daß der Minister des Innern, Pinard, dem Kaiser über die durch die Control-Operation der mobilen Nationalgarde hervorgerufene Stimmung demnächst einen Bericht vorlegen wird.

Kopenhagen, 28. März. Gegenüber der von Wiener Correspondenten aufrechterhaltenen Behauptung Dänemark habe in der nordschleswigschen Frage die nunmehrige Intervention Oesterreichs erbeten, kann aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt werden, daß das von der „Berlinske Tidende" gebrachte Dementi dieser Behauptung vollständig correct ist. Die gegenwärtige Lage der zwischen Dänemark und Preußen geführten Verhandlungen ist durchaus nicht eine solche, daß von einem Abbruch derselben oder einer Hinwendung an Oesterreich die Rede sein kann.

Stockholm, 28. März. In unterrichteten Kreisen wird die Nachricht verschiedener Zeitungen, daß die in Aussicht stehende Aufhebung der schwedisch-hanseatischen Postämter zur Leistung einer Entschädigung an die schwedische Regierung keinen Anlaß bieten werde, für unbegründet erklärt und im Gegentheil versichert, daß Schweden diese Postämter ohne Entschädigung oder anderweitige Zugeständnisse aufzugeben nicht gesonnen ist.

Konstantinopel, 28. März. Das Gerücht über eine bevorstehende Ersetzung Haydar-Effendi's als Gesandten der Pforte in Wien ist unrichtig. Heute hat ein Ministerrath unter dem persönlichen Vorsitz des Sultans stattgefunden.

Athen, 28. März. Der Kronprinz von Dänemark, Bruder des Königs, ist von Corfu hier angekommen.

Alexandria, 20. März. Die Versammlung der egyptischen Repräsentanten wurde am Montag vom Vicekönig mit einer in arabischer Sprache gehaltenen Rede eröffnet.

Christiania, 28. März. Der König, welcher gestern Abend um 9½ Uhr hier eingetroffen ist, wird bis zum 7. April hier verweilen.

Brüssel, 28. März. Es wird hier das Erscheinen einer Broschüre angekündigt, welche angeblich im Palais Roya' ihren Ursprung haben soll. Der Titel ist: „Polen, Frankreich und der Prinz Napoleon" und das Motto enthält die vom Prinzen im Senate gesprochenen Worte: „Ich habe immer ein Herz für Polen gehabt."

Plymouth, 28. März. Der Westindiendampfer „Douro" ist heute mit 660,596 Dollars in Contanten hier eingetroffen. Nachrichten zufolge, welche er aus Neu-Seeland bringt, haben dort furchtbare Stürme und Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Schiffe sind gescheitert; Felder, Brücken, Häuser, Straßen sind verwüstet; der Verlust wird auf 500,000 Pfd. Sterl. geschätzt. Auch ein Erdstoß ist fühlbar gewesen, ohne jedoch erheblichen Schaden zu verursachen. — Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Chili und Peru werden wahrscheinlich durch die in letzterem Lande ausgebrochene Revolution nicht beeinträchtigt werden. In Lima und Callao grassirt das Fieber. Auf den westindischen Inseln ist der Gesundheitszustand befriedigend. (T. B. f. N.)

Washington, 27. März. Der Gesetzentwurf, welcher die Appellationen von den Nationalgerichtshöfen an den obersten Gerichtshof untersagt, ist trotz des vom Präsidenten Johnson dagegen eingelegten Veto's durch Parteiabstimmung der beiden Häuser des Congresses angenommen worden. (T. B. f. N.)

Bombay, 7. März. Es wird allgemein geglaubt, daß nach Ablauf des jetzigen Charter-Termins die Zahl der für Zwecke der abyssinischen Expedition bedurften Schiffe sehr bedeutend reducirt werden wird. Die Ordre über Erhöhung des Briefportos ist widerrufen worden. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 28. März, Nachm. 3 Uhr. Fest und belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 32½ bis 69, 27½. Italienische 5proc. Rente 48, 35. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 552, 50. Credit-Mobil.-Actien 266, 25. Lombard. Eisenb.-Actien 378, 75. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 338, 75. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 81⅝.

London, 28. März, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 1/16. 1proc. Spanier 35⅝. Italien. 5proc. Rente 48⅛. Lombarden 15⅛. Mexicaner 15¾. 5proc. Russen 83½. Neue Russen 84¼. Silber nom. 60½. Türk. Anleihe von 1865 33 5/16. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe 72 1/16. — Trübes Wetter.

London, 28. März, Abends. Der Westindiendampfer „Duro" ist heute Nachmittag in Southampton eingetroffen. — Das Schiff „Fritz" ist auf der Reise von Stettin nach Sunderland an der englischen Küste gesunken.

Frankfurt a. M., 28. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 102⅞ B. Oesterr. National-Anl. 54. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75. Hessische Ludwigsbahn 132⅝ B. Baierische Prämien-Anleihe 99⅛. 1854er Loose 63⅞. 1860er Loose 72. 1864er Loose 89½. Träge, ermattend. Nach Schluß der Börse: 1860er Loose 72⅛. Staatsbahn 259¼. Amerikaner 75⅛.

Frankfurt a. M., 29. März, Mittags. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75. Credit-Actien 193½. Steuerfreie Anleihe 50⅞. 1860er Loose 71⅞. 1864er Loose 88. Nationalanleihe 53¾. 5proc. Oesterr. National-Anleihe von 1859 64⅛. Staatsbahn 258½.

Wien, 28. März, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 189, —. Staatsbahn 252, 40. 1860er Loose 82, 50. 1864er Loose 85, 55. Nordbahn —, —. Galizier 203, 75. Steuerfreies Anlehen —, —. Lombarden 170, 40. Napoleonsd'or 9, 23½. Unbelebt.

Wien, 29. März, Mittags. [Privat-Verkehr.] Credit-Actien 189, 40. Staatsbahn 252, —. 1860er Loose 82, 40. Lombarden 170, 30. Napoleonsd'or 9, 24. Schluß beliebt.

Florenz, 28. März, Abends. Ital. Rente 54, —. Napoleond'or 22, 40.

Hamburg, 28. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85⅜. National-Anleihe 55½. Oesterr. Credit-Actien 82¼. Oesterreichische 1860er Loose 71¾. Staatsbahn 544½. Lombarden 368. Italienische Rente 47. Vereinsbank 111. Norddeutsche Bank 119¼. Rhein. Bahn 117⅞. Nordbahn 96. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russische Prämien-Anleihe 101. 1866er Russische Prämien-Anleihe 98⅝. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68⅛. Disconto 2 pCt. — Schwach.

Hamburg, 28. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine anfangs besser. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto 179 Bankothaler Br., 178 Gld., pr. März-April 179 Br., 178 Gld., pr. Frühjahr 179 Br., 178 Gld. Roggen per März 5000 Pfd. Brutto 135 Br., 134 Gld., pr. März-April 134 Br., 133 Gld., pr. Frühjahr 133½ Br., 133 Gld. Hafer still. Rüböl geschäftslos, loco 23⅛, pr. Mai 23¼, per October 24. Spiritus stille. Kaffee fest. Zink verkauft 3000 Ctr. schwimmend und pr. Frühjahr à 13 Mk. 11½ Sh. — Wetter kalt und windig.

Hamburg, 29. März, Vorm. Das Nordische Telegraphenbureau veröffentlicht ein ihm von den Herren Thiele Seiler u. Co. aus New-York vom 28. d. M. Mittags per atlantisches Kabel zugegangenes Telegramm, nach welchem die Zufuhr von Baumwolle in allen Verschiffungshäfen in letzter Woche nur 46,000 Ballen betragen hat.

Liverpool, 28. März, Mittags. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. steigend. New-Orleans 10¾. Georgia 10½. Fair Dhollerah 9⅜. Middling fair Dhollerah 9. Good middling Dhollerah 8¾. Bengal 8. Good fair Bengal 8¼. Fine Bengal —. New fair Oomra —. Good fair Oomra 9½. Pernam 11. Egyptische 11¼. Smyrna —. Orleans schwimmend 10¾. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner —. Oomra Märzverschiffung —.

Nachmittags 2 Uhr. Nach Schluß wurden noch 11,000 Ballen zu ⅜ d. höheren Preisen gegen gestern umgesetzt. Markt aufgeregt.

Bremen, 28. März. Petroleum. Standard white, loco 5⅜.

Antwerpen, 28. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 44½ bez.

New-York, 28. März, Abends 6 Uhr. (Per atlant. Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109½. Gold-Agio 38⅝. Bonds 1882er 109⅝. Bonds 1885er 108¼. Bonds 1904er 100¾. Illinois 137¼. Eriebahn 71¾. Baumwolle 26½—27. Petroleum raff., Type weiß. 26. Mehl 10 D. 60 C.

Mit den nach Europa abgehenden Dampfern sind 53,000 Doll. in Contanten verschifft worden. — Der Dampfer „Union" ist hier eingetroffen.

Newyork, 28. März, Abends. (Per atlant. Kabel.) [Wöchentlicher Baumwoll-Bericht.] (Von Neill Brothers.) Zufuhr in allen Verschiffungshäfen in letzter Woche 45,000 B. Gesammtzufuhren seit 1. Sept. v. J. 1,905,000 B. Export nach Großbritannien in letzter Woche 38,000 B. Export seit Anfang September v. J. 924,000 B. Export nach Frankreich in letzter Woche 10,000 B. Export seit Anfang Sept. v. J. 181,000 B. Export nach anderen Häfen des Continents in letzter Woche 8000 B. Export seit Anfang Sept. v. J. 201,000 B. Gesammtexport in letzter Woche 56,000 B. Totalexport seit Anfang September v. J. 1,306,000 B. Vorrath in sämmtl. Verschiffungshäfen 330,000 B.

Paris, 28. März, Nachmittags. Rüböl, pr. März 101, 00, pr. Mai-August 95, 00, pr. September-December —, —. Mehl pr. März 92, 50, pr. Mai-Juni 90, 00. Spiritus pr. März 82, 00.

Berlin, 29. März. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Bei mäßigen Umsätzen auf Wiener Course verflauend. Wir notiren: Credit-Actien 83¼ à 82¾ bez., 1860er Loose 72¼ bez., Lombarden 100⅛ à 99½ bez., Franzosen 148 à 147¾ bez., kurz Wien 88¼ bez., lang Wien 87⅝ bez., Amerikaner 75¾ Br., Italiener 48⅛ à 48 à 48⅛ bez., Köln-Mindener 136¼ bez., Bergisch-Märkische 133¾ à ½ bez., Rheinische 119½ bez., Mainz-Ludwigshafener 128¾ Gd., Oberschlesische auf Dividende-Festsetzung 187 bez., Hannöversche Bank 84¾ bez.

\# **Breslau**, 30. März. Bei mäßigen Zufuhren waren Getreidepreise am heutigen Markte etwas fester, und leicht verkäuflich.

Weizen höher, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 108—121 Sgr. gelber 107—119 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen gut preishaltend, pr. 84 Pfund schlesischer 86—90 Sgr., fremder 80—85 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste offerirt, pr. 74 Pfd. gelbe 57—59 Sgr., helle 59—61 Sgr., weiße 63—65 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer schwache Kauflust, pr. 50 Pfd. 38—41 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen schwer verkäuflich. — Wicken sehr flau, pr. 90 Pfd. 58—62 Sgr. — Oelsaaten behauptet. — Lupinen wenig Umsatz, pr. 90 Pf. gelbe 38—44 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein stilles Geschäft. — Rapskuchen unverändert, schlesische 60—63 Sgr., fremde 57—60 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) mehr angeboten, 74—78 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schffl.		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Weißer Weizen	108—118—121	Schlag-Leinsaat	180—200—210
Gelber Weizen	107—116—119	Winter-Raps	182—192—204
Roggen schlesischer	86— 89— 90	Winter-Rübsen	168—180—190
Roggen fremder	80— 84— 85	Sommer-Rübsen	— —
Gerste	55— 60— 66	Leindotter	154—162—170
Hafer	38— 39— 41		
Erbsen	70— 74— 80		

Kleesaat schwacher Umsatz, — rothe nur in feiner Waare beachtet, 12½—14⅔—15¼ Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, — weiße in fester Haltung, 12—15—19—21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 6½—7⅓—8 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—42 Sgr., Metze 1¾—2 Sgr.

Berliner Börse vom 28. März 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96 G.
Staats-Anl. von 1859	5	103¾ bz.
dito 1854. 55. 57	4½	95⅝ bz.
dito 1859	4½	95⅝ bz.
dito 1856	4½	95⅞ bz
dito 1864	4½	95⅝ bz.
dito 1867	4½	95⅝ bz.
dito 1850/52	4	89¾ B.
dito 1853	4	89¾ B.
dito 1862	4	89¾ B.
Staats-Schuldscheine	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115⅜ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96⅜ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76½ B.
Pommersche	3½	75¾ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85⅝ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ bz.
Pommersche	4	90¾ B.
Posensche	4	89 B.
Preussische	4	88½ bz. u. G.
Westph. u. Rhein.	4	92½ B.
Sächsische	4	91¼ bz.
Schlesische	4	91⅜ G

Louisd'or 112½ G. | Oest. Bk. 88⅜ bz.
Goldk. 9. 11½ G. | Russ. Bkn. 84 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	49½ bz.
dito Nat.-Anl.	5	55½ bz. u. G.
dito Lot.-A. v. 60	5	72⅜ bz.
dito dito 64	—	59⅞ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	65½ G.
dito Eisenb.-L.	—	78½ bz. u G
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47¾ à ⅞ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	83⅜ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	65½ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60¾ bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	51 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	96½ G.
dito à 300 Fl.	5	91½ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55½ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 B
Amerikan. St.-Anl.	6	75¾ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 B.
dito II.	4½	93¾ bz
dito IV.	4½	92 G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78¼ bz u. G.
Cöln-Minden	4½	97½ G.
dito II.	5	102½ G.
dito	4	84½ B.
dito III.	4	83¼ B
dito	4½	94 bz
dito IV.	4	83 bz. u. G.
dito V.	4	83 G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ bz.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	87 bz.
Gal. Ludwigsb.	5	80¼ bz.
Niederschl.-Märk.	4	87¾ G.
dito conv.	4	87¾ bz.
dito III.	4	85½ bz.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100¼ bz.
Oberschles. A.	4	86 G.
dito B.	3½	78 G.
dito C.	4	85¼ bz.
dito D.	4	85¼ bz.
dito E.	3½	77¾ G.
dito F.	4½	93½ B.
dito G.	4½	92¼ etw. bz.
Oesterr.-Franz.	3	254½ à 255 bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	214½ bz. u. G.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	36¾ bz.
Amsterd. Rottd.	4¾	—	4	101¾ bz. u. B.
Berg.-Märkische	8	—	4	135 à 34 à ¼ bz.
Berlin-Anhalt	13¼	—	4	209 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	78½ bz. u G.
dito St.-Prior.	—	—	4	95½ B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	165½ G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	—	4	192 B.
Berlin-Stettin	8 7/12	—	4	137½ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	64⅛ G.
Breslau-Freib.	9⅙	—	4	119¾ bz
Cöln-Minden	9	—	4	136¼ bz.
Cosel-Oderberg	2⅛	—	4	86 bz.
dito St.-Prior.	4½		4½	88¾ B.
dito dito	5	—	5	91¾ bz
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	90 bz. u B.
Ludwigsh. Bexb.	10⅜	9⅖	4	150½ bz.
Magd.-Halberst.	—	—	4	166½ bz.
Magd.-Leipzig	—	—	4	203 bz.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	128½ bz. u. G.
Mecklenburger	3	—	4	75¾ bz
Neisse-Brieger	—	—	4	93⅜ et. bz. u. G.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89¾ bz.
Niedrschl. Zwgb.	5	—	4	73 G
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.	12	—	3½	188 bz.
dito B.	12	—	3½	165 bz.
dito C.	12	—	3½	188 bz.
Oest.-Fr. St.-B.	—	—	5	148¼ à 47¾ à 48 b.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	100½ à ⅛ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	77½ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	77⅞ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	91 et. bz. u. B
Rheinische	—	—	4	119½ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30⅝ bz.
Stargard-Posen	4½	—	4½	93 bz.
Thüringer	—	—	4	133½ bz. u. G.
Warschau-Wien	—	—	5	59 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅕	4	158 G.
Braunschw. B.	0	6⅖	4	99½ B
Bremer Bank	8	5¾	4	113½ G.
Danziger Bank	8	5½	4	109 B.
Darmst. Zettelb.	4	—	4	95 G.
Geraer Bank	7⅜	5⅛	4	96⅞ B.
Gothaer "	5	—	4	92 B
Hannoversche B.	5⅕	—	4	84 etw. bz.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	118¼ G.
" Vereins-B.	10 3/16	8¾	4	110¾ G.
Königsberger B.	7 7/10	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	90½ B.
Magdeburger B.	5	4	4	97 G
Posener Bank	7½	—	4	100¾ G.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	153¾ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	66¾ G.
Weimar	4¼	—	4	84½ etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	114 et. bz.
Coburg. Credb.-A.	4	—	4	76 B.
Darmstädter "	6½	—	4	90 bz. u. G.
Dessauer "	0	—	—	2¼ bz. u. G.
Disc. Com.-Anth.	8	—	4	113 etw. bz. u G.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	24⅛ et. bz.
Leipziger "	—	—	4	93 B.
Meininger "	—	—	4	93½ etw. bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22⅞ bz.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	83⅜ à ¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	111¾ B.
Minerva	—	—	5	37¼ bz. u. G.
Fbr. v. Eisenbdf.	10	12½	5	137 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143⅝ bz.
dito dito	2 M.	143¼ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¾ bz.
dito dito	2 M.	151⅝ bz.
London 1 Lstr.	3 M.	6. 24⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81⅛ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	88⅜ bz.
dito	2 M.	87¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 28 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅚ G.
dito dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	57 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	93⅛ bz.
dito dito	3 M.	92 bz.
Warschau 20 S.-R.	8 T.	83 bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111⅞ bz.

Todes-Anzeige.

Am 28. März Mittags 12 Uhr starb die verwittwete Frau **Christiane Zanke**, geb. **Müller**, nach einem zwölfwöchentlichen Krankenlager. Die Beerdigung findet Dinstag, den 31. März, Früh 8 Uhr auf dem großen Kirchhofe vor dem Nikolaithor statt. [3874]

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.